

*Die
Entführung
aus dem
Seraïl*



Theater
Magdeburg



Die Entführung aus dem Serail

Kinderoper zum Mitmachen nach Wolfgang Amadeus Mozart
Musikalische Einrichtung von Wendelin Bitzan
Libretto von Christoph Friedrich Bretzner, bearb. von Johann Gottlieb Stephanie d. J.

Musikalische Leitung **Pawel Poplawski**
Regie **Sebastian Gruner**
Bühne **Sophie Lenglachner**
Kostüme **Henrike K. Fischer**
Dramaturgie **Eva Bunzel**

Besetzung

Bassa Selim **Sprechrolle**
Konstanze **Sopran**
Blonde **Sopran**
Belmonte **Tenor**
Pedrillo **Tenor**
Osmin **Bass**

Chor der Zuschauer
Magdeburgische Philharmonie

Uraufführung

12. Juli 1782 im Burgtheater* Wien

Erstaufführung der Fassung für Kinder

1. Juni 2018 im Opernhaus Magdeburg
Weitere Vorstellungen vom 5. bis 12. Juni 2018

*Damals wurde das Burgtheater noch »Teutsches Nationaltheater« genannt.



1. Akt

Piraten haben Konstanze und ihre Freunde Blonde und Pedrillo entführt. Der mächtige Bassa Selim hat sie auf einem Sklavenmarkt entdeckt und alle drei gekauft. Nun leben sie in dessen Palast. Pedrillo hat Bassa Selims Vertrauen gewonnen und ist Aufseher der Gärten geworden. So konnte er auch Belmonte, dem Verlobten Konstanzes, eine Nachricht schicken, um alle zu befreien. Belmonte macht sich auf den Weg, findet das Anwesen und wird vom strengen Aufseher Osmin abgewiesen. Bassa Selim hat sich in Konstanze verliebt, sie bleibt jedoch standhaft und hofft, von Belmonte gerettet zu werden. Schließlich gelingt es Pedrillo, sehr zum Ärger des misstrauischen Osmin, Belmonte unter einem Vorwand im Palast einzuführen.

Handlung



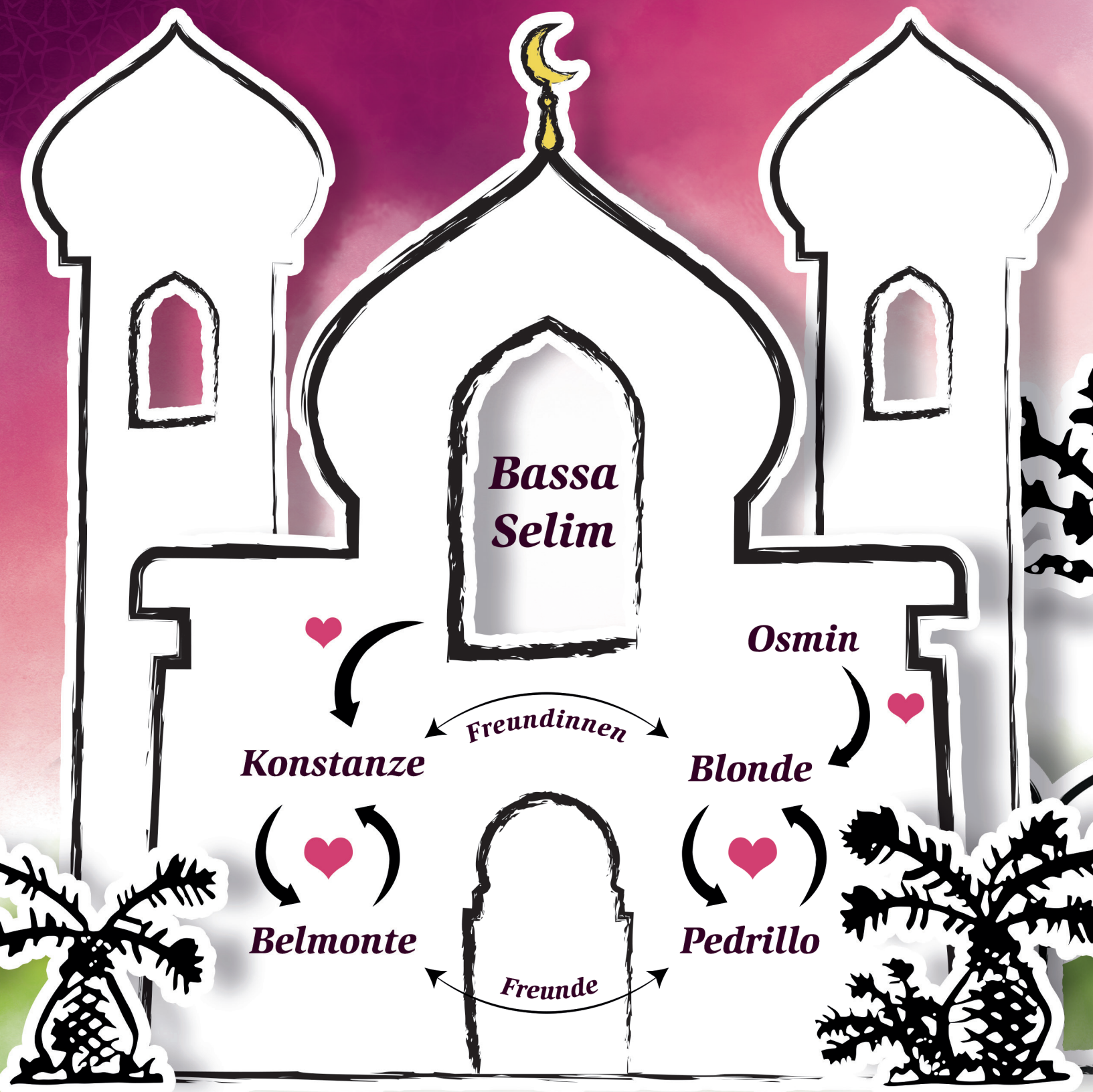
2. Akt

Osmin hat ein Auge auf Blonde geworfen, sie wehrt seine plumpen Annäherungsversuche jedoch ab. Auch Bassa Selim hat keinen Erfolg bei Konstanze. Inzwischen bereiten Pedrillo und Belmonte die Entführung der beiden Frauen vor. Dazu verleitet Pedrillo Osmin, Wein zu trinken, in den er ein Schlafmittel gemischt hat. Anfangs weigert sich Osmin zwar – die islamische Religion verbietet den Genuss von Wein – aber eigentlich trinkt er ihn gerne. Gemeinsam singen sie ein Loblied auf Bacchus, den Gott des Weines. Dann fängt der Schlaftrunk an zu wirken...

3. Akt

Nachts wollen Pedrillo und Belmonte die beiden Frauen aus dem Palast entführen. Sie werden jedoch erwischt und Osmin sinnt auf Rache. Er will sie bestrafen lassen. Belmonte und Konstanze rechnen mit dem Schlimmsten und bereiten sich auf ihren Tod vor. Zum Erstaunen der Europäer erweist sich Bassa Selim aber als großmütig: Er will das erlittene Unrecht nicht mit Unrecht vergelten und gewährt den Gefangenen die Freiheit.

Personen



Bassa Selim

Der Bassa Selim hat sich sogleich in Konstanze verliebt und sie gemeinsam mit Blonde und Pedrillo von den Piraten gekauft. Er wünscht sich, dass Konstanze ihn liebt, aber sie soll sich aus freien Stücken für ihn entscheiden. Er weiß, dass er ihre Liebe nicht erzwingen kann und gibt ihr immer wieder Bedenkzeit. Als der Fluchtversuch der beiden Paare entdeckt wird, ist er enttäuscht, dass sich Konstanze gegen ihn entschieden hat. Obwohl er die Möglichkeit hat, Belmonte und die anderen mit Folter oder Tod zu bestrafen, entscheidet er sich dagegen und lässt sie frei, weil es »ein weit größeres Vergnügen« ist, »eine erlittene Ungerechtigkeit durch Wohltaten zu vergelten, als Laster mit Lastern zu tilgen«.



Konstanze

Die junge Spanierin Konstanze ist mit Belmonte verlobt. Nach ihrer Entführung durch Piraten lebt sie im Palast des Bassa Selim. Bassa Selim möchte Konstanzes Liebe gewinnen, doch sie bleibt standhaft. Sie sehnt sich nach Belmonte und seiner Liebe und hofft, bald von ihm nach Hause geholt zu werden. Sie erkennt, dass Bassa Selim ein gütiger, liebenswürdiger Mann ist, aber ihr Herz gehört Belmonte.



Belmonte

Belmonte ist ein spanischer Edelmann. Nach der Entführung seiner Braut Konstanze durch Piraten begibt er sich auf die Suche nach ihr und will sie retten. Durch einen Brief von Pedrillo findet er sie endlich im Palast des Bassa Selim. Als er erfährt, dass der Bassa in Konstanze verliebt ist, macht er sich große Sorgen, dass Konstanze ihn verlassen könnte. Er lässt sich von Pedrillo als Baumeister, eine Art Architekt, in den Palast schmuggeln, um Konstanze heimlich auf sein Schiff zu entführen.

Blonde

Blonde ist die beste Freundin von Konstanze und mit Pedrillo zusammen. Nachdem der Bassa sie gekauft hat, gab er sie in die Obhut seines Aufsehers im Palast, Osmin. Obwohl Osmin sie immer wieder bedrängt und zur Liebe zwingen will, lässt sich die selbstbewusste Blonde nicht einschüchtern und besteht darauf, mit Respekt behandelt zu werden. Zuversichtlich geht sie davon aus, dass Belmonte alle drei retten wird.

Pedrillo

Der listige Pedrillo ist der beste Freund Belmontes und Blondes Geliebter. Auch er wurde gefangen und mit den beiden Frauen an den Bassa verkauft. Pedrillo hat das Vertrauen des Bassas erworben und ist Aufseher über die Gärten geworden. So hat er auch Zutritt zu den Bereichen der Frauen und kann mit Blonde sprechen, ohne Verdacht zu erwecken, sowie Nachrichten an Belmonte schicken und ihn dem Bassa als vertrauenswürdigen Baumeister vorstellen. Außerdem hat er den Fluchtplan entwickelt.

Osmin

Osmin ist der misstrauische und argwöhnische Aufseher im Serail des Bassa Selim. Er mag keine Fremden im Palast und misstraut vor allem dem schlaun Pedrillo. Vom Bassa bekam er die Aufsicht über Blonde übertragen. Osmin ist in Blonde verliebt, ist aber sehr ungeschickt in seinen Annäherungsversuchen und besteht ihr gegenüber auf seinem Recht. Obwohl Blonde ihm erklärt, wie er mit Frauen umgehen soll, ändert er sein Verhalten nicht. Pedrillo kann er nicht leiden, da er in ihm einen Konkurrenten um die Gunst des Bassas und Blondes erkennt, und malt sich grausame Strafen für die Fremden aus.



Der Komponist

Wolfgang Amadeus Mozart

Wolfgang Amadeus Mozart lebte von 1756 bis 1791 und gehört zu den wichtigsten Opernkomponisten überhaupt. Er war bereits als Kind sehr musikalisch. Schon mit vier Jahren spielte er hervorragend Klavier und komponierte. Sein Vater, der berühmte Geigenlehrer und Komponist Leopold Mozart, reiste mit ihm und seiner Schwester Maria Anna, genannt »Nannerl«, mit einer Postkutsche durch ganz Europa und stellte die beiden überall als Wunderkinder vor. Dabei mussten die Kinder allerlei »Kunststücke« vollführen, etwa mit verbundenen Augen spielen oder Musikstücke aus dem Gedächtnis aufschreiben. Mit 13 Jahren war Mozart Konzertmeister, d. h. der erste Geiger, und später auch Hoforganist beim Fürsterzbischof in Salzburg. Zwölf Jahre später, als Mozart 25 Jahre alt war, wollte er nicht mehr für den Fürsterzbischof arbeiten. Man sagt, dieser habe ihn dann mit einem Fußtritt vor die Tür gesetzt! Mozart ging nach Wien, wo er als freischaffender Künstler arbeitete. Das war damals etwas ganz Neues, normalerweise stand ein Musiker immer im Dienst der Kirche oder des Adels. Mozart schuf mehr als 600 Werke in nahezu allen Gattungen, vom kleinen Klavierstück bis zur großen Oper. Nebeneinander gelegt sind das ungefähr 8 Kilometer Notenpapier! Zu seinen bekanntesten Werken zählen neben »Die Entführung aus dem Serail« die Oper »Die Zauberflöte« und das Instrumentalstück »Eine kleine Nachtmusik«.

»Die Entführung aus dem Serail« war Mozarts Durchbruch in Wien und zu seinen Lebzeiten sein erfolgreichstes Bühnenstück. Bei der »Entführung aus dem Serail« handelt es sich um ein Singspiel. In einem Singspiel wird abwechselnd gesungen und gesprochen. Bisher war es das Publikum gewöhnt, dass in einer Oper nur gesungen wurde – und zwar auf Italienisch. Kaiser Joseph II. hatte das »Theater nächst der Burg« zum »Teutschen Nationaltheater« erklärt und wollte, dass dort fortan deutsche statt italienischer Opern gespielt werden. Außerdem soll-

ten alle Opern ein glückliches Ende haben, damit die Zuschauer keine schlechte Laune bekamen. Mozart bewarb sich so schnell wie möglich um einen Kompositionsauftrag. Als Johann Gottlieb Stephanie, der das Textbuch zur »Entführung aus dem Serail« schrieb, Leiter des Theaters wurde, einigten sich die beiden bald und Mozart konnte mit der Arbeit beginnen. 1782 feierte »Die Entführung aus dem Serail« Premiere – Mozart dirigierte selbst – und war von Anfang an ein großer Erfolg. Bald wurde das Stück in andere Sprachen übersetzt und in ganz Europa aufgeführt.

Orientalische Themen und Musik waren im 18. Jahrhundert in Wien sehr beliebt. Deswegen sollte »Die Entführung aus dem Serail« an der türkischen Küste spielen und »türkische Musik« darin vorkommen. Mozart kannte die Musik, die man damals in der Türkei machte, jedoch gar nicht. Er verband damit vor allem bestimmte Instrumente, die er in der Partitur der »Entführung aus dem Serail« immer wieder einsetzte. Das sind das Becken, die große Trommel (die man damals auch »türkische Trommel« nannte), die Piccoloflöte und die Triangel. Diese Instrumente erinnerten die Österreicher nämlich an die osmanische Militärmusik, die gespielt wurde, als das osmanische Heer 100 Jahre vorher Wien belagerte. Besonders gut hört man diese »türkische Musik« im »Chor der Janitscharen«.



Die Türkei

Zu Mozarts Lebzeiten wurde das ganze Osmanische Reich oft Türkei genannt. Die heutige Türkei war aber nur ein Teil davon, insgesamt erstreckte sich das Osmanische Reich über Afrika, Asien und Europa bis an die Grenzen von Österreich-Ungarn. Die Hauptstadt war Konstantinopel, das heutige Istanbul. Die Provinzen wurden von so genannten Bassas regiert. Der Name »Bassa« bezeichnete einen orientalischen Beamten im Dienste des Sultans. Der Bassa lebte in einem wunderschönen Palast, dem Serail. Dort wohnten auch einige Janitscharen, die Krieger des Osmanischen Reiches.

Allgemeines

Die Türkei liegt gleichzeitig in Europa und Asien. Istanbul ist die größte Stadt der Türkei. Sie verbindet die beiden Kontinente als eine Art »Brücke«. Eine weitere wichtige Stadt ist Ankara, die Hauptstadt. Sie ist etwa 2100 km von Magdeburg entfernt. Die Türken lebten früher in der Nähe von China und wurden von den Chinesen »Tür-küt« genannt, was »Die Mächtigen« bedeutet. Wegen einer langen Trockenzeit mussten sie jedoch ihre Heimat verlassen und siedelten sich zwischen dem Schwarzen Meer im Norden und dem Mittelmeer im Süden an. Das ist das Gebiet der heutigen Türkei. Dort leben zurzeit etwa 80 Millionen Menschen, also ungefähr so viele, wie in Deutschland. Dabei ist die Fläche der Türkei doppelt so groß.

Sprache

Typisch für die türkische Sprache sind lange Wörter. Aussagen, für die du im Deutschen einen ganzen Satz brauchst, kannst du im Türkischen teilweise in nur einem Wort ausdrücken: »Düşünmüyorsunuz« – »Ihr denkt nicht.« Deshalb empfinden viele Menschen die türkische Sprache als schwierig. 1928 hat die lateinische Schrift mit einigen Zusatzzeichen die arabische Schrift in der Türkei abgelöst. Deswegen kannst du Wörter, die aus dem Deutschen übernommen wurden, wie zum Beispiel »şinitsel« (Schnitzel) und »aysberg« (Eisberg), lesen. Etwa 90 Millionen Menschen sprechen Türkisch.

Islam

Der Großteil der Bevölkerung der Türkei gehört dem Islam an. Er ist die zweitgrößte Religion der Welt. Die Anhänger werden Muslime oder Moslems genannt. Sie glauben an Allah als den einzigen Gott. Wie das Christentum die Bibel, hat auch der Islam eine heilige Schrift, den Koran. Die Feiertage in der Türkei richten sich nach dem islamischen Mondkalender. Im Monat »Ramadan« verzichten die Gläubigen jeden Tag von der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang aufs Essen. Das sogenannte »Fasten« ist eine der fünf wichtigen »Lebensregeln«, die im Koran geschrieben stehen. Die Muslime sollen sich dabei ganz auf den Glauben und ihren Gott konzentrieren können.



Klima und Vegetation

Der Sommer ist in der Türkei heiß und auch im Winter wird es selten so richtig kalt. Nur im Osten gibt es sehr kalte Winter mit Schnee. Wälder gibt es seltener, viele Bäume wurden für den Bau von Schiffen gefällt und deshalb haben viele Tiere wie Füchse, Wildschweine und Dachse ihren Lebensraum dort verloren. Man sieht hauptsächlich noch Rinder, Schafe und Ziegen. Pflanzen, die der Mensch als Nahrungsmittel nutzt, werden an den feuchteren Küsten angebaut. Dort findet man zum Beispiel Haselnusssträucher und Maisplantagen, Feigenbäume und Weinreben.

Folklore

Ein besonderes Instrument in der Türkei sind Holzlöffel, »kaşıklar«. Sie werden paarweise in jede Hand genommen und zusammengeschlagen. Ähnlich wie Kastagnetten finden sie in der rhythmischen Begleitung beim Musizieren oder beim Tanzen ihre Verwendung. Neben dem »Löffeltanz« gibt es weitere Volkstänze in den unterschiedlichsten Varianten. Getanzt wird bei besonderen Feierlichkeiten wie Beschneidungsfesten, Verlobungen und Hochzeiten.



Wenn es um türkisches Essen geht, denken viele Menschen sofort an »Döner«, einen Fleisch-Drehspieß. Dabei gibt es weitere leckere und vielfältige türkische Gerichte. Grundlage der Mahlzeiten sind meistens Joghurt, Salate, Brot- und Backwaren wie »Kebab« oder dünne Teigfladen, Fleisch und Reis-

gerichte (»Pilavlar«). Traditionell isst man an einem niedrigen Rundtisch, dem »yer sofrasi«, und sitzt dabei auf einem flachen Kissen. Früher hatte die orientalische Kultur einen großen Einfluss auf Europa. Durch den Handel wurden Gewürze, Marzipan, Joghurt und Kaffee nach Europa gebracht.

Mitmachoper



Kennst du den Hauptunterschied zwischen Oper und Schauspiel? Richtig, im Gegensatz zum Schauspiel wird der Text in der Oper gesungen. In unserem Singspiel »Die Entführung aus dem Serail« wird zudem auch gesprochen. Welche Melodien Konstanze, Blonde, Belmonte, Pedrillo und Osmin wann singen und wie das Orchester sie begleitet, hat der Komponist in den Noten genau festgelegt. Unser Komponist, der dieses Singspiel schon vor langer Zeit – nämlich vor 236 Jahren – geschrieben hat, heißt Wolfgang Amadeus Mozart und kommt aus Österreich. Das Buch, in dem die Noten aller Sänger und Musiker stehen, nennt man Partitur. In der Aufführung hat der Dirigent die Partitur vor sich. Der Dirigent gibt den Takt vor und gibt Sängern und Musikern ihre Einsätze, damit sie im richtigen Moment zusammenspielen. Für dich ist der Dirigent auch ganz wichtig, denn auch du zählst zu den Sängern!

In unserer »Entführung aus dem Serail« bist du nicht nur Zuschauer, wie in den meisten Musik-

theateraufführungen, sondern auch Darsteller und Sänger. Du singst aus dem Zuschauerraum mit. Es wird ganz sicher ein großartiges Erlebnis, wenn du mit all den anderen Kindern, dem Orchester und den Opernsängern zusammen singst. Damit du weißt, wann du singen sollst, wird kurz vor euren Einsätzen das Licht im Saal eingeschaltet. Dann dreht sich der Dirigent, der normalerweise zum Orchester und Richtung Bühne schaut, zu euch um und gibt euch den Einsatz. Den Gesangstext kannst du auf einer Tafel mitlesen, die über der Bühne hängt. Und die Noten für die Chöre findest du in diesem Heft auf den Seiten 12 bis 37.

So kannst du musikalisch mitmachen! Aber daneben kannst du die Darsteller auch mit Requisiten unterstützen. Um dabei zu sein, gibt es eine Kopfbedeckung, eine Sprechblase und eine Taschenlampe als Requisiten zum Mitmachen. Die Bastelanleitungen für die Kopfbedeckung und die Sprechblase findest du auf der nächsten Seite.

Requisiten



Ein wichtiger Bestandteil der Kinderoper zum Mitmachen sind deine selbstgebastelten Requisiten. So nennt man im Theater alle Gegenstände, die auf der Bühne zum Einsatz kommen. Mit deinen Requisiten kannst du neben dem Singen im Verlauf der Aufführung selbst aktiv dabei sein. Wann genau du sie einsetzt, wird dir durch ein Zeichen in den Übertiteln, dem Textverlauf über der Bühne, angezeigt.

Sprechblase

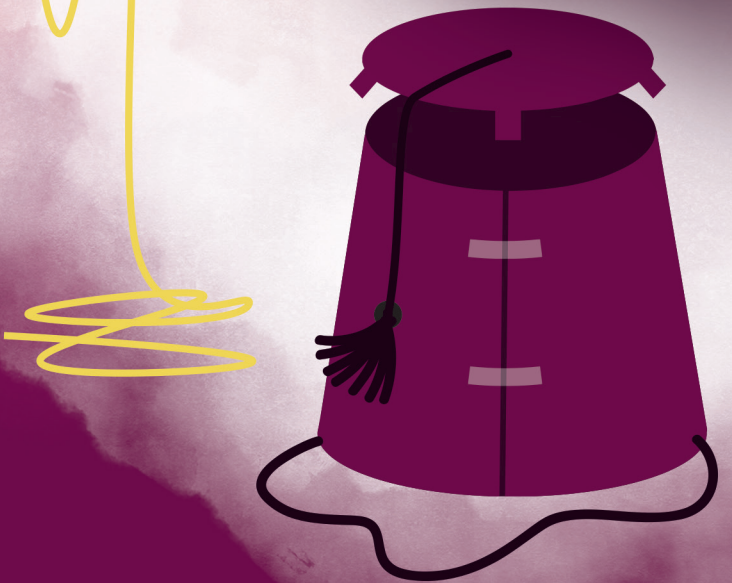
Sprechblasen kennst du vielleicht schon, wenn du mal einen Comic gelesen hast. Der Text in der Blase zeigt dem Betrachter an, was die Figuren sagen. In dieser besonderen Form kannst du während des Singspiels Konstanze einen Ratschlag übermitteln, wenn Blonde sie nicht trösten kann. Schneide dazu aus festem Papier oder Karton eine Sprechblase aus. Die kann zum Beispiel so aussehen:



Schreibe oder male deinen Rat für Konstanze schön groß und leserlich auf eine Seite der Sprechblase. Wenn du möchtest, kannst du den Rest der Blase bunt gestalten oder bekleben.

Taschenlampe

Mit deiner Taschenlampe leuchtest du Belmonte den Weg durch das nächtliche Serail, um seine Konstanze zu befreien. Hierzu eignet sich eine kleine Taschenlampe, die du vielleicht zu Hause findest oder die du von Freunden ausleihen und in die Oper mitbringen kannst.



Fes

Der Fes (benannt nach der Stadt Fès in Marokko) ist eine Art Hut, der im Osmanischen Reich bei vielen Menschen sehr beliebt war. Und der darf in unserer Oper natürlich nicht fehlen! Du trägst ihn während der gesamten Aufführung und machst dadurch deine Zugehörigkeit zum Volk des Bassa Selim deutlich. Um einen Fes zu basteln, misst du einen rechteckigen Streifen festen Papiers so ab, dass er bequem um deinen Kopf passt. Klebe oder tackere die beiden schmalen Enden zusammen. Für den oberen Teil schneidest du einen passenden Kreis mit vier oder mehr Laschen aus, die geknickt werden. In der Mitte des Kreises wird die Quaste befestigt, die du aus mehreren gleichlangen Wollfäden zusammenknoten kannst. Setze den Deckel auf den unteren Teil und befestige ihn mit Hilfe der Laschen und Klebstoff. Für einen besseren Halt kannst du zusätzlich ein Band benutzen, welches unter deinem Kinn von einem Rand des Fes zum anderen läuft.

Du kannst deinen Fes ganz nach deinen eigenen Vorstellungen gestalten. Aber bitte denke daran: Du trägst ihn während der gesamten Vorstellung. Gestalte ihn daher so, dass auch die Zuschauer hinter dir noch etwas von der Bühne erkennen können!

Nr. 2: Lied des Osmin

Andante

Kinderchor

Wer ein Lieb - chen hat ge - fun - den, die es

Andante

Klavier

p

5

treu — und red - lich meint, lohn' es ihr durch tau - send Küs - se, mach' ihr all das Le - ben

10

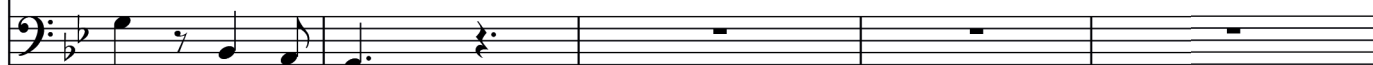
sü - ße, sei ihr Trö - ster, sei ihr Freund, sei ihr Trö - ster, sei ihr

14

KINDERCHOR

tr

Tral - la - le - ra, tral - la - le - ra, tral - la - le - ra, tral-la - le -



Freund, sei ihr Freund.



19



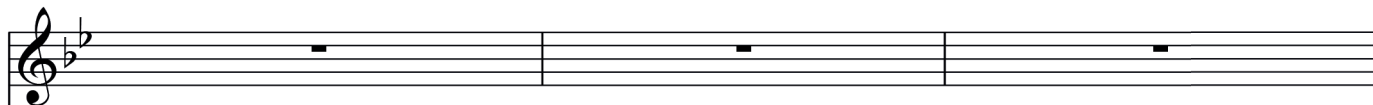
ra.



Doch sie treu sich zu er - hal - ten, schließ' er Lieb - chen sorg - lich ein; denn die



24



lo - sen Din - ger ha - schen je - den Schmet - ter - ling und



27

na - schen gar zu gern von frem - dem Wein, gar zu

30

KINDERCHOR

Tral - la - le - ra, tral - la -
gern von frem - dem Wein, von frem - dem Wein.

pp *cresc.*

34

le - ra, tral - la - le - ra, tral - la - le - ra.

Sonder - lich beim Mon - den -

f *p*

Allegro

schei - ne, Freun - de nehmt sie wohl in Acht, oft lauscht

Tempo I

da ein jun - ges Herr - chen, kirrt und lockt das klei - ne Närr - chen, und dann

Tempo I

Treu - e, gu - te Nacht, und dann Treu - e, gu - te Nacht, gu - te

KINDERCHOR

tr

Tral - la - le - ra, tral - la - le - ra, tral - la - le - ra, tral - la - le - ra.

Nacht.

Nr. 5: Chor der Janitscharen

Allegro

Klavier

f

7

KINDERCHOR

Singt dem gro - ßen Bas - sa

CHORBASS

Singt dem gro - ßen Bas - sa

14

Lie - der, dem gro-ßen Bas-sa Lie - der, tö - ne feu - ri - ger Ge -

Lie - der, dem gro-ßen Bas-sa Lie - der, tö - ne feu - ri - ger Ge -

20

sang, und vom U - fer hal - le wie - der, vom U-fer hal - le

sang, und vom U - fer hal - le wie - der, vom U-fer hal - le

27

wie - der uns' - rer Lie - der Ju - bel - klang, uns'rer Lie - der Ju-bel

wie - der uns' - rer Lie - der Ju - bel - klang, uns-rer Lie - der Ju-bel

34

40

klang, uns' - rer Lie - der Ju - bel - klang.

klang, uns' - rer Lie - der Ju - bel - klang.

42

TENOR SOLO SOPRAN

ALT

Weht ihm ent - ge - gen, küh - len de Win - de, eb - ne dich sanf - ter,

p

48

BASS ALT

wal - len de Flut. Singt ihm ent - ge - gen, flie - gen - de Chö - re,

tr

55

SOLOQUARTETT

singt ihm der Lie - be Freu - den ins Herz. Weht ihm ent -

tr

62

ge - gen, küh - len - de Win - de,

68

singt ihm der Lie - be, der Lie - be

74

Singt dem gro - ßen Bas - sa
CHORBASS
Freu - den ins Herz. Singt dem gro - ßen Bas - sa

f

81

Lie - der, dem gro-ßen Bas-sa Lie - der, tö - ne feu - ri - ger Ge -

Lie - der, dem gro-ßen Bas-sa Lie - der, tö - ne feu - ri - ger Ge -

87

sang, und vom U - fer hal - le wie - der, vom U-fer hal-le

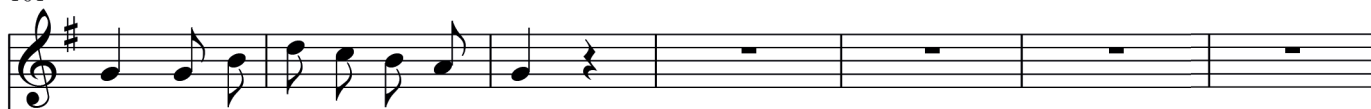
sang, und vom U - fer hal - le wie - der, vom U-fer hal-le

94

wie - der uns' - rer Lie - der Ju - bel - klang, uns'rer Lie - der Ju-bel

wie - der uns' - rer Lie - der Ju - bel - klang, uns-rer Lie - der Ju-bel

101



klang, uns'-rer Lie-der Ju-bel - klang.

klang, uns'-rer Lie-der Ju-bel - klang.



108



Nr. 14: Duett Pedrillo und Osmin

Allegro

Klavier *sotto voce*

6

KINDERCHOR

Vi - vat Bac - chus, Bac - chus le - be, Bac - chus war ein bra - ver

PEDRILLO

Vi - vat Bac - chus, Bac - chus le - be, Bac - chus war ein bra - ver

p

12

Mann, vi - vat Bac - chus, Bac - chus le - be, Bac - chus war ein bra - ver Mann.

Mann, vi - vat Bac - chus, Bac - chus le - be, Bac - chus war ein bra - ver Mann.

17

OSMIN

Ob ich's wa-ge? Ob ich trin-ke? Ob's wohl Al-lah se-hen

ad lib.

22

PEDRILLO

kann? Was hilft das Zau-der-n, das Zau-der-n, hin-un-ter, hin-un-ter, nicht

tr. *sf* *p* *sf* *3*

28

OSMIN

lan-ge, nicht lan-ge ge-fragt, nicht lan-ge, nicht lan-ge ge-fragt. Nun wär's ge-schehen,

cresc. *f* *f* *p*

34

Adagio

Allegro

BEIDE

nun wär's hin - un - ter! Das heiß' ich, das heiß' ich ge - wagt! Es le - ben die

40

Mäd - chen, die blon - den, die brau - nen, die blon - den, die brau nen, sie

45

le - ben, sie le - ben, sie le - ben hoch, sie le - ben, sie

50

PEDRILLO

OSMIN

le - ben, sie le - ben hoch! Das schmeckt treff - lich! Das schmeckt

56

KINDERCHOR

Vi - vat Bac - chus, Bac - chus le - be, Bac - chus,
 herr - lich! Ach, das heiß' ich Göttertrank! Vi - vat Bac - chus, Bac - chus le - be, Bac - chus,

fp *p*

61

der den Wein er - fand! Vi - vat Bacchus, Bac - chus le - be, Bac - chus, der den Wein er -
 der den Wein er - fand! Vi - vat Bac chus, Bac - chus le - be, Bac - chus, der den Wein er -

f

66

fand! Vi - vat Bac chus! Bac - chus le - be!
 fand! Vi - vat Bac chus! Bac - chus le - be! Es

[p]

72

le - ben die Mäd - chen, die blon - den, die brau - nen, sie le - ben

77

KINDERCHOR

Vi - vat Bac - chus! Vi - vat der den Wein er - fand! Vi - vat

OSMIN

hoch! Vi - vat der den Wein er - fand! Vi - vat

82

Bac - chus! Bac - chus le - be!

BEIDE

Bac - chus! Bac - chus le - be! Es le - ben die

p

87

Mä - chen, die blon - den, die brau - nen, sie le - ben

91

KINDERCHOR

Vi - vat Bac - chus! Vi - vat der den Wein er - fand! Vi - vat Bac - chus! Vi - vat

OSMIN
hoch! Vi - vat der den Wein er - fand! Vi - vat

f

96

der den Wein er - fand!

der den Wein er - fand!

f

Nr. 21: Vaudeville und Chor der Janitscharen

Andante

Kinderchor

BELMONTE

Nie werd' ich dei - ne Huld ver - ken - nen, mein Dank bleibt

Andante

Klavier

f *p*

4

e - wig dir ge - weiht, an je - dem Ort, zu je - der Zeit ——— werd' ich dich

8

groß und e - del nen - - - nen. Wer so viel Huld ver - ges - sen

12

KINDERCHOR

Wer so viel Huld ver-ges - sen

OSMIN UND ANDERE

kann, den seh' man mit Ver - ach - tung an. Wer so viel Huld ver-ges - sen

16

kann, den seh' man mit Ver - ach - tung an.

KONSTANZE

kann, den seh' man mit Ver - ach - tung an. Nie werd' ich im Ge - nuss der

20

Lie - be ver-ges - sen, was der Dank ge beut, mein Herz der Lie - be nur ge -

24

weiht, — hegt auch dem Dank ge - weih - te Trie - be. Wer so viel

28

KINDERCHOR

Wer so viel
OSMIN UND ANDERE
Huld ver - ges - sen kann, den seh' man mit Ver - ach - tung an. Wer so viel

32

PEDRILLO

Huld ver - ges - sen kann, den seh' man mit Ver - ach - tung an. Wenn ich es

36

je ver-ges - sen könn te, wie nah ich am Er - dros - seln war, und aus der

40

an - de - ren Ge - fahr ——— ich lief, ——— als ob der Kopf mir brenn -

44

- te. Wer so viel Huld ver-ges - sen kann, den seh' man mit Ver - ach - tung

48

KINDERCHOR

Wer so viel Huld ver-ges - sen kann, den seh' man mit Ver - ach - tung

OSMIN UND ANDERE

an. Wer so viel Huld ver-ges - sen kann, den seh' man mit Ver - ach - tung

52

an. BLONDE

an. Herr Bas-sa, ich sag' recht mit Freu - den ...

p

110

KONSTANZE

Wer die ses nicht er - ken - nen

p

112

KINDERCHOR

Wer die-ses nicht er-ken - nen

PEDRILLO

kann, den seh' man mit Ver - ach - tung - an. Wer die-ses nicht er-ken - nen

tr *f*

116

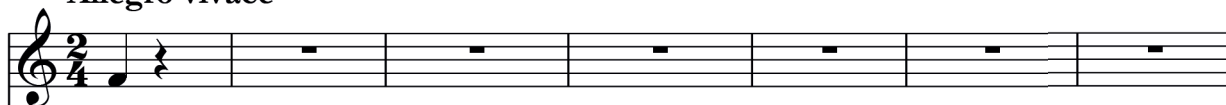
kann, den seh' man mit Ver - ach - tung an, den seh' man mit Ver - ach - tung

8 kann, den seh' man mit Ver - ach - tung an, den seh' man mit Ver - ach - tung

tr

Allegro vivace

Kinderchor



an.



an.

Allegro vivace

Klavier



15 KINDERCHOR



Bas - sa Se - lim le - be lan - - - -

CHORBASS



Bas - sa Se - lim le - be lan - - - -



- ge, lan-ge, lan-ge, lan-ge, Eh-re sei sein Ei-gen-tum,

- ge, lan-ge, lan-ge, lan-ge, Eh-re sei sein Ei-gen-tum,

Eh-re sei sein Ei-gen-tum! Sei-ne hol-de Schei-tel

Eh-re sei sein Ei-gen-tum! Sei-ne hol-de Schei-tel

pran-ge voll von Ju-bel, voll von Ruhm, voll von Ju-bel, voll von Ruhm. Bas-sa

pran-ge voll von Ju-bel, voll von Ruhm, voll von Ju-bel, voll von Ruhm. Bas-sa

41

Se-lim le-be lan-ge, Eh-re sei sein Ei-gen tum, Eh-re sei sein Ei-gen - tum!

Se-lim le-be lan-ge, Eh-re sei sein Ei-gen tum, Eh-re sei sein Ei-gen - tum!

p

47

p Sei - ne hol - de Schei - tel pran - ge voll von Ju - bel, voll von Ruhm, voll von

p Sei - ne hol - de Schei - tel pran - ge voll von Ju - bel, voll von Ruhm, voll von

52

f Ju - bel, voll von Ruhm. Bas - sa Se-lim le-be lan-ge, Eh-re sei sein Ei-gen - tum, Eh-re

f Ju - bel, voll von Ruhm. Bas - sa Se-lim le-be lan-ge, Eh-re sei sein Ei-gen - tum, Eh-re

f

58

sei sein Ei gen - tum. Bas - sa Se - lim le - be lan - -

sei sein Ei gen - tum. Bas - sa Se - lim le - be lan - -

66

- - - ge, lan - ge, lan - ge, lan - ge, Eh - re sei sein

- - - ge, lan - ge, lan - ge, lan - ge, Eh - re sei sein

73

Ei - gen - tum, Eh - re sei sein Ei - gen - tum! Sei - ne

Ei - gen - tum, Eh - re sei sein Ei - gen - tum! Sei - ne

80

hol - de Schei - tel pran - ge voll von Ju - bel, voll von Ruhm, sei - ne hol - de Schei - tel pran - ge voll von

hol - de Schei - tel pran - ge voll von Ju - bel, voll von Ruhm, sei - ne hol - de Schei - tel pran - ge voll von

f

86

Ju - bel, voll von Ruhm, voll von Ju - bel, voll von Ruhm, voll von Ju - bel, voll von

Ju - bel, voll von Ruhm, voll von Ju - bel, voll von Ruhm, voll von Ju - bel, voll von

93

Ruhm, voll von Ju - bel, voll von Ruhm. _____

Ruhm, voll von Ju - bel, voll von Ruhm. _____

Rezepte zum Ausprobieren

Bacchus, der in unserer Oper vom Chor besungen wird, war in der griechischen Antike der Gott des Weines und des Festes. Mit unseren Rezeptvorschlägen kannst du leckere türkische Spezialitäten, wie es sie vielleicht im Palast des Bassa Selim geben würde, selber ausprobieren und mit deinen Freunden zusammen ein Fest feiern. Bei der Zubereitung hilft dir ein Erwachsener bestimmt gern. Und vielleicht dürfen die Helfer dann auch mitfeiern.

Kurabiye

»Kurabiye« sind klassische türkische Kekse. Bassa Selim hat uns sein Geheimrezept verraten. Das Besondere: Er füllt die Plätzchen mit Feigen aus seinem Garten!

Wiege die Zutaten ab und lasse die Butter in einer großen Schüssel weich werden. Siebe den Puderzucker und das Mehl nach und nach in die Schüssel. Verrühre alles miteinander. Knete den Teig durch und forme walnussgroße Kugeln. Schneide die getrockneten Feigen in kleine Stückchen. Drücke in die Teigkugeln kleine Mulden und fülle sie mit einigen Feigenstückchen. Schließe den Teig wieder und drücke ihn vorsichtig an. Lege die gefüllten Kugeln auf ein Backblech mit Backpapier. Bei 170 Grad müssen die Kekse für etwa 20 Minuten im Backofen backen, bis sie goldgelb gefärbt sind. Zum Schluss kannst du die erkalteten türkischen Plätzchen mit Puderzucker bestäuben.

Zutaten für 15 Kekse

100g weiche Butter oder Margarine,
50g Puderzucker,
200g Mehl,
3-4 getrocknete Feigen

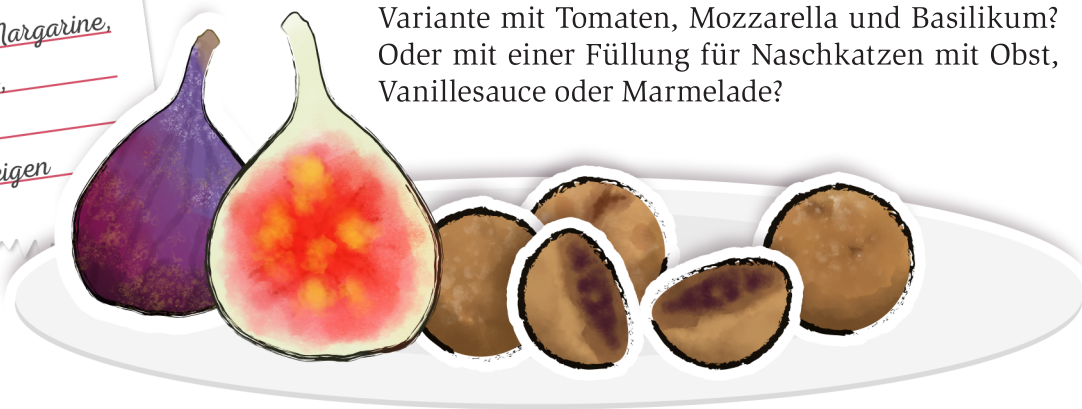
Dürüm

»Yufka« ist ein türkisches Wort und heißt übersetzt »leicht zerbrechlich«. Deshalb wird ein dünnes Fladenbrot mit diesem Wort bezeichnet. Den Teig kannst du nach dem Backen mit deinen Lieblingszutaten füllen und zusammenrollen. Dieses Gericht wird dann »Dürüm« genannt.

Mische das Mehl, die Speisestärke und das Salz in einer Schüssel. Vermenge die Zutaten mit dem Öl und dem Wasser. Knete solange, bis du aus dem Teig eine große Kugel formen kannst. Decke sie mit Folie zu und lasse sie für eine Stunde ruhen. Teile die Kugel in vier Portionen, die du mit einem Nudelholz ausrollen kannst. Damit der Teig hierbei nicht kleben bleibt, streust du etwas Mehl auf die Arbeitsfläche und die Rolle. Dünn ausgerollt sollte der Teigfladen in eine Pfanne passen. Dort wird er bei mittlerer Temperatur gebacken und zwischendurch gewendet, bis der Teig goldgelb ist und kleine Blasen entstehen. Danach kannst du ihn füllen und dann zu einer Rolle aufwickeln. Typischerweise wird Dürüm mit Salat, Fleisch, Zwiebeln und Sauce gemacht. Aber du kannst auch eigene Rezepte erfinden. Wie wär's mit einer italienischen Variante mit Tomaten, Mozzarella und Basilikum? Oder mit einer Füllung für Naschkatzen mit Obst, Vanillesauce oder Marmelade?

Zutaten für 4 Stück

250g Mehl,
80g Speisestärke,
1 Prise Salz,
1 Tl Pflanzenöl,
200 ml lauwarmes Wasser,
Mehl für die Arbeitsfläche,
Butter (zum Einfetten der Form)



Übungen



Handlung verstehen

- Deine Klasse teilt sich in drei Experten-Gruppen, eine für jeden Akt des Singspiels. Jede Gruppe verdeutlicht sich mit Hilfe unserer Beschreibung (siehe Seite 2-3 in diesem Heft) die Handlung ihres jeweiligen Aktes.
- Dann mischen sich die Gruppen neu und in jeder neuen 3er-Gruppe befindet sich ein Experte aus den vorherigen. Die jeweiligen Experten schildern den anderen nun die Handlung ihres Aktes. Nachfragen sind erwünscht!
- Wenn alles geklärt ist, teilt ihr einen großen Bogen Papier in drei Abschnitte. Jeder Abschnitt steht für einen Akt und ihr malt nun zusammen die Besonderheiten der Handlung in die zugehörigen Kästchen.
- Im Anschluss präsentiert ihr eure Bilder den anderen Gruppen und hängt sie im Klassenraum auf.

Ihr werdet feststellen, dass ihr für dieselbe Handlung ganz unterschiedliche Bilder findet. So ist das auch im Theater. Je nachdem, in welchem Theater Mozarts Singspiel aufgeführt wird, bleibt die Musik zwar gleich, aber z. B. die Bühne und die Kostüme können ganz anders aussehen.

Musik deuten

Höre dir Musikstücke aus der »Entführung aus dem Serail« zum Beispiel auf einer CD an und verfolge dabei die Handlung (siehe Seite 2-3 in diesem Heft). Wie wirkt diese Musik auf dich? Passt sie deiner Meinung nach zu den jeweiligen Handlungsabschnitten? Entdeckst du Teile, die immer mal wiederkehren? Welche Bilder entstehen beim Hören in dir? Male sie! Frage deine Freunde, was sie für Ideen hatten. Gemeinsam könnt ihr dann über das Gehörte sprechen.

Rhythmus erleben

Neben einer Melodie besteht Musik aus Rhythmus. Dieser meint die Länge von Tönen oder Geräuschen, die als Notenzeichen aufgeschrieben werden. Die Dauer von Stille wird durch ein Pausenzeichen kenntlich gemacht. Mit der folgenden Übung kannst du gemeinsam mit deinen Freunden erleben, wie viel Spaß es macht, einen eigenen Rhythmus zu gestalten.

- Stellt euch als Gruppe in einen Kreis.
- Gemeinsam macht ihr als Kreis nun einen seitlichen Schritt nach rechts und setzt den linken Fuß nach. Es folgt ein gemeinsamer Schritt nach links und ihr setzt den rechten Fuß nach. So geht es im Wechsel immer weiter. Achtet hierbei darauf, eine gemeinsame Abfolge, also einen Rhythmus, zu finden und nicht schneller zu werden.
- Nun sprecht ihr die Namen der Figuren unseres Singspiels auf diesen Rhythmus und gestaltet sie dadurch.

Zum Beispiel Konstanze:

Kon - (Schritt nach rechts) - stan - (Schritt nach links) - ze - (Schritt nach rechts)

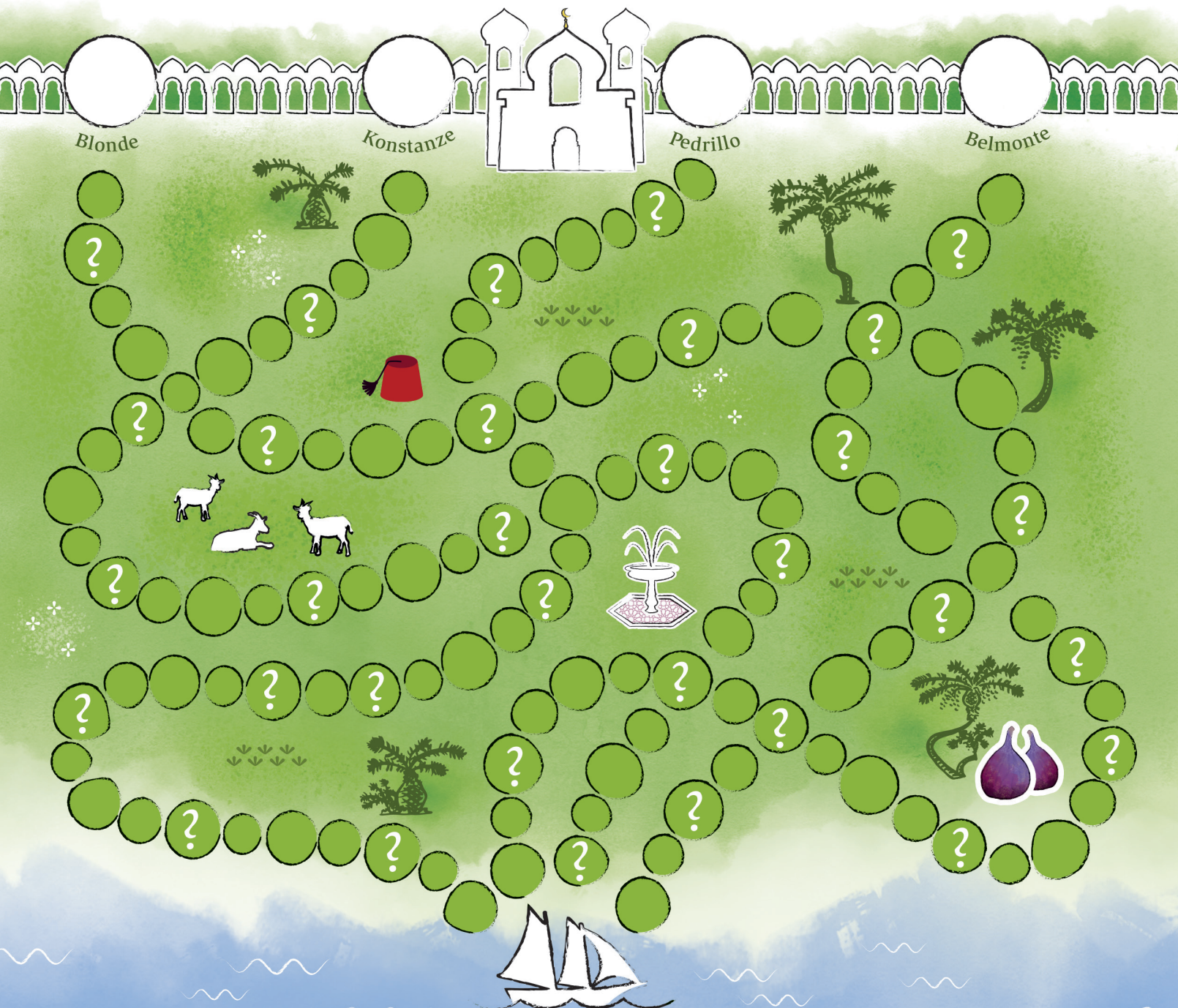
Ko - (Schritt nach rechts) - ooon - (Schritt nach links) - sta - (Schritt nach rechts) - aaan - (Schritt nach links) - ze - (Schritt nach rechts)

- Ganz nach euren Ideen könnt ihr auch Blonde, Bassa Selim, Belmonte, Pedrillo oder Osmin gestalten und sogar als Notenwerte mit und ohne Pausenzeichen aufschreiben.

Das Spiel

Ein Schiff soll Konstanze, Blonde, Belmonte und Pedrillo wieder nach Hause bringen. Doch vorher muss jeder seinen eigenen Weg vom Serail zum Hafen finden. Dort angekommen, können sie das Schiff aber nur gemeinsam betreten. Unser Spiel eignet sich für zwei bis vier Personen, von denen jeder einen Würfel und eine Spielfigur benötigt. Auf einem Ereignisfeld würfelt ihr noch einmal.

Diese Zahl zeigt euch an, welches Ereignis ihr ausführt. Der Erste, der im Hafen angekommen ist, darf weiterhin mitwürfeln. Bei einer Sechs darf ein Spieler seiner Wahl bis zu ihm vorrücken. Seid ihr alle im Hafen angekommen, würfelt ihr gemeinsam. Ist die Summe größer als zehn, dürft ihr das Schiff betreten und habt euer gemeinsames Ziel erreicht.



- | | | | |
|---|--|---|--|
|  | Du isst eine Feige aus dem Garten und läufst dadurch plötzlich ganz schnell. Würfle ein zweites Mal! |  | Eine Ziegenherde läuft über den Weg. Setze eine Runde aus. |
|  | Du hast deinen Fes verloren. Gehe zwei Felder zurück, um ihn zu suchen. |  | Die Janitscharen zeigen dir einen kürzeren Weg. Gehe drei Felder vor. |
|  | Du entdeckst einen Geheimgang in der Hecke. Überspringe ein Feld! |  | Du hast dich zwischen den Sträuchern verirrt und bist im Kreis gelaufen. Gehe zurück zum Anfang. |

Unser Theater

Wer so viel
Huld verges-
sen kann...

...den seh'
man mit Ver-
achtung an.

Kannst du dir vorstellen, wie viele Menschen für eine Vorstellung unseres Singspiels nötig sind? Am Theater Magdeburg arbeiten ungefähr 450 Menschen in etwa 40 verschiedenen Berufen. Nur wenige von ihnen – den **Dirigenten**, die **Sänger**, die **Orchestermusiker** – wirst du während der Vorstellung auf der Bühne oder im Orchestergraben sehen. Die meisten arbeiten nämlich hinter der Bühne.

Schon bevor sich der Vorhang hebt, sind ziemlich viele Leute aktiv.

Der **Bühnen-** und der **Kostümbildner** überlegen sich lange vor der ersten Vorstellung, wie die Bühne aussehen soll und welche Kostüme die Darsteller tragen sollen. Dafür entwerfen sie Zeichnungen (Figurinen genannt) und bauen die Bühne als Modell im Miniaturformat nach.

Schließlich werden in den **Werkstätten** Bühnenbild und Kostüme gebaut bzw. geschneidert. Erst kurz vor der Premiere können die Darsteller im Originalbühnenbild proben. Die meiste Zeit üben sie auf einer Probehühne in angedeuteter Dekoration. Wenn das richtige Bühnenbild steht, werden die **Beleuchter** notwendig, die jede Situation in das passende Licht tauchen.

Alle richten sich nach den Ideen des **Regisseurs**. Er leitet die Proben bis zur ersten Vorstellung, der Premiere, und ist verantwortlich für die Umsetzung des ganzen Singspiels. Er sagt allen Darstellern, was sie wann wie spielen müssen, damit man die Handlung gut versteht. Die meisten Proben werden von einem Pianisten begleitet, den man **Korrepetitor** nennt. Er spielt am Klavier die Orchesterbegleitung. Erst in den letzten Proben kommt das Or-

chester hinzu. Im Singspiel singen die Sänger live und ohne Verstärkung. Sie haben ihre Stimmen gut trainiert, damit sie den ganzen Saal ausfüllen. Manchmal werden noch zusätzliche Geräusche eingespielt, zum Beispiel ein Telefonklingeln oder ein Gewitter. Das ist dann die Arbeit der **Tontechniker**.

Am Tag der Vorstellung ist der **Inspizient** neben dem Dirigenten die wichtigste Person. Er ist für den technischen Ablauf zuständig und sitzt am Inspizientenpult, das sich für Zuschauer unsichtbar rechts hinter dem Bühnenportal befindet. Er gibt über Funk Zeichen für Auftritte der Darsteller, Wechsel des Lichts und des Bühnenbildes und vieles mehr.

Die **Requisiteure** sind für alle Gegenstände auf der Bühne verantwortlich, die nicht fester Bestandteil des Bühnenbilds sind. Oftmals müssen sie sehr erfinderisch sein und gut basteln können, um die Wünsche des Regisseurs zu erfüllen.

Die **Ankleider** sorgen für die Kostüme, die für jede Vorstellung immer frisch gewaschen und gebügelt gebraucht werden. Sie helfen außerdem den Darstellern hinter der Bühne, wenn sie sich mal ganz schnell umziehen müssen.

Die **Maskenbildner** knüpfen und frisieren die Perücken, die die Darsteller auf der Bühne tragen und fertigen z. B. Wunden aus Modelliermasse an. Vor der Vorstellung schminken und frisieren sie die Darsteller.

Erst die Mitarbeit all dieser Leute ermöglicht eine Vorstellung, in der nichts schiefgeht und die die Zuschauer hoffentlich begeistert!

Singt dem großen

Der Theatersaal

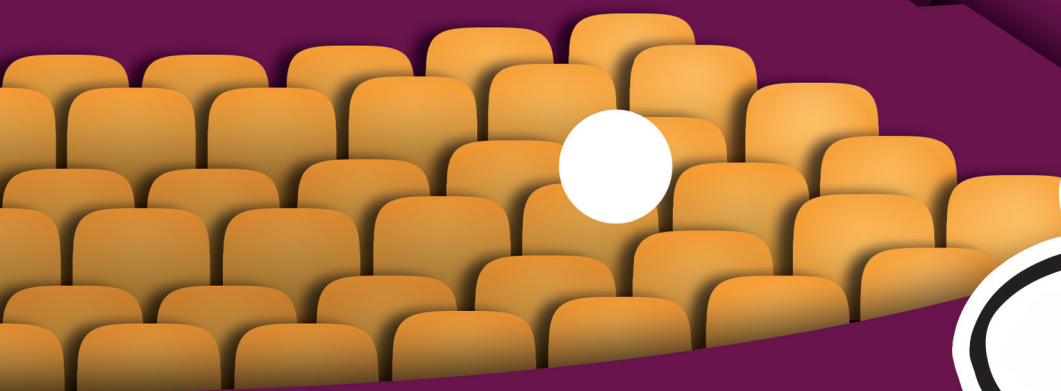
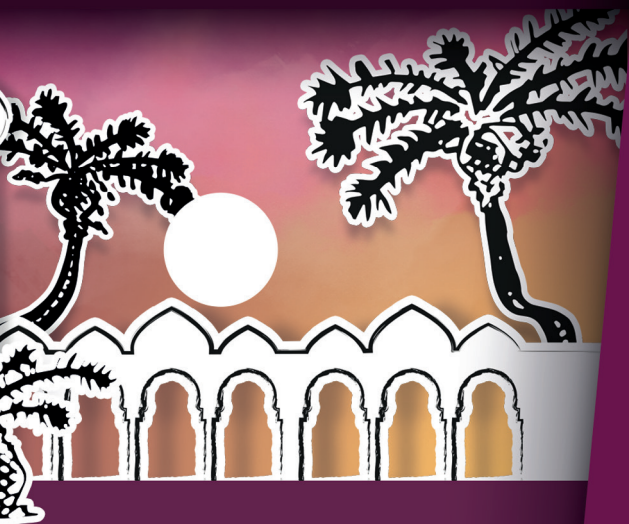
1 - Hier sitze ich

2 - Hier sitzt das Orchester

3 - Hier steht der Dirigent

4 - Hier treten die Sänger auf

Bassa Lieder!



Ordne die
einzelnen Elemente
den Orten auf dem
Bild vom Theatersaal zu.
Trage hierzu die Zahlen
in die jeweiligen
Kreise ein!

5 - Kulissen

6 - Scheinwerfer

7 - Lautsprecher

8 - Übertitel zum Mitlesen der Gesangstexte

Das Heft und die Lieder finden Sie zum Download unter
www.theater-magdeburg.de/spielplan/junges-theater/die-entfuehrung-aus-dem-serail

Für die Familienvorstellung am So. 10. 6. 2018 um 16.00 Uhr findet ein
gemeinschaftliches Proben der Lieder ab 15.00 Uhr im Wagnerfoyer statt.

Diese Publikation wurde ermöglicht vom Förderverein Theater Magdeburg e.V.

 **Förderverein**
Theater Magdeburg

Theaterpädagogik: Matthias Brandt
(0391) 40 490 4033
matthias.brandt@theater-magdeburg.de

Redaktion: Matthias Brandt, Eva Bunzel
Texte: Matthias Brandt, Eva Bunzel, Marielena Rasch

Rezeptideen:
www.kochbar.de/rezept/316570/Kleingebaeck-Incirli-kurabiye.html
www.chefkoch.de/rezepte/2007531325498122/Yufka-Teig.html

Grafiken und Gestaltung: Julia Zieger www.besseres-design.de
Druck: WIRmachenDRUCK GmbH

 **Theater**
Magdeburg

Auflösung »Der Theatersaal« S. 42–43
Von links nach rechts: 6, 8, 4, 3, 5, 2, 1, 7





2017
SPIELZEIT
2018